

Komische Oper Berlin
Am 29. November 2010 – RENATE

»La Traviata«

Besuchsbericht:

La Traviata ist eine der populärsten und meistgespielten Opern des Opernrepertoires. Die Musik spricht für sich, eine Fülle von schönen Arien, Duette etc. prägen die Handlung, die voller Dramatik ist. Der Chor spielt in der Oper La Traviata erstaunlicherweise nur eine zweitrangige Rolle, jedoch im 2. Akt vereinigen sich Solisten und Chor zu einer Gesangsdarbietung, die man zu den musikalischen Höhepunkten dieser Oper zählen muss. Es ist eine moderne Inszenierung von Hans Neuenfels, mit der man leben kann. Ein karges Bühnenbild, das zu dieser Inszenierung passt. Originell die Szene, als sich die Damen des Chores wie Marionetten bewegen (erinnert mich an eine Szene aus der Oper Hoffmanns Erzählungen). Also eine Hans Neuenfels Inszenierung, die lange nicht mehr so provozierend wirkt, wie es sonst der Fall ist. Das Publikum war ja immer geteilter Meinung und löste bei den Opernbesuchern so manches Streitgespräch und Kontroversen aus.

Die musikalische Leitung lag in den Händen von Patrick Lange. Das Orchester setzte unter seinem Dirigat die Musik Verdis brillant um.

Nun zu den Gesangsensembles. Als Violetta Valéry Brigitte Geller. Eine Sängerin, die ihre Rolle schauspielerisch wie gesangsmäßig bravourös meisterte. Ihr zur Seite Timothy Richards als Alfred Germont, ein ebenbürtiger Partner, der wieder einmal sein großes Können unter Beweis stellte. Mir hat besonders Anton Keremidtchiv als Georges Germont gefallen. Seine starke, volumenreiche Baritonstimme begeisterte das Publikum und er bekam für die Arie im 2. Akt "Hat Dein heimatliches Land" Zwischenbeifall mit Bravo-Rufen. Eine großartige Leistung. Die weiteren Rollen waren alle ebenbürtig besetzt.

Es war eine gelungene Aufführung, die mir gut gefallen hat (trotz moderner Inszenierung). Ich ziehe mir nach wie vor Inszenierungen vor, die in der jeweiligen der Handlung der Oper entsprechenden Zeit spielen mit historischen Kostümen und passendem Bühnenbild. Nach Beendigung der Vorstellung gab es lang anhaltenden Beifall. Besonders mit Bravo-Rufen gefeiert wurden die drei Hauptprotoganisten und das Orchester mit seinem Dirigenten.